

werden, die über alle Dinge Auskunft gibt, die den Buchhandel angehen und berühren, so über Bücherbettel, Belegeemplare, Zeitungen und Zeitschriften, Rezensionen, Illustratoren, Buchgewerbetler, graphische Betriebe.

Auch den Volksbildungsvereinen wird das Amt näher treten müssen; es wird festzustellen haben, wie der Absatz des Buches an diese Vereine zu erhöhen ist. Es wird Anregungen zu geben haben zur Gründung von öffentlichen Bibliotheken und dergleichen.

Eine Frage, die den Buchhandel schon sehr häufig beschäftigt hat, ist die Gewinnung der »minderbemittelten Volkskreise« für das Buch. Gerade dieser Krieg hat gezeigt, wie lesehungrig diese Kreise sind, und wie es sich nur darum handelt, an sie heranzukommen, um eine neue, gewaltige Schicht von Interessenten dem Buche zu gewinnen. Es müssen Mittel und Wege gesucht werden, die unleugbar vorhandene Scheu — namentlich der Arbeiter — vor dem Betreten einer Buchhandlung zu überwinden. Anschließend kann sich daran der Versuch, die Kreise wiederzugewinnen, die der Buchhandel bereits an Vereine, Gewerkschaften und Parteibuchhandlungen verloren hat. Es müssen die Ursachen ermittelt werden, die zu diesem Verlust geführt haben, und es muß untersucht werden, wie der Verlust wieder einzubringen ist. Es ist nicht meine Absicht, hier weiter auf dieses Thema einzugehen. Ich weise nur auf meine schon mehrmals gemachte Anregung hin, sich zu spezialisieren. Auch der Verkehr mit der breiten Masse des Volkes erfordert besondere Vorkehrungen und eine besondere Art der Absatzgewinnung. Er bildet eine Spezialität für sich und muß besonders gepflegt werden.

Eine größere Bibliothek wird nach und nach angelegt werden müssen. Doch wird die Bücherei der Geschäftsstelle vielleicht in Verbindung mit der Bibliothek des Börsenvereins vorläufig ausreichen.

Mehr als je wird auch der Buchhandel auf die Fortbildung des Nachwuchses Bedacht zu nehmen haben. Die schönen Zeiten, wo die Aufnahme eines Lehrlings in eine Buchhandlung mindestens an das Einjährigzeugnis geknüpft war und Primaner und Abiturienten nicht selten waren, scheint unwiederbringlich dahin zu sein. Auch der Buchhandel wird sich darauf einzurichten haben, Lehrlinge mit einem minderen Maß von Kenntnissen einzustellen. Auch er wird das Wort »Dem Tüchtigen eine Gasse« sich zu eigen machen müssen. Er wird aber auch durch Gelegenheit zur Fortbildung den Tüchtigen die Möglichkeit geben müssen, wirklich nützliche Glieder des Buchhandels-Staates zu werden.

Dies sind die großen Gesichtspunkte, die zum großen Teil schon in dem ersten Artikel in Nr. 189 aufgeführt sind. Der Plan ist gewaltig; aber ihn zu verwirklichen, ist auch des Schweißes der Edlen wert. Es ist auch gar nicht notwendig, vielleicht nicht einmal wünschenswert, daß dieser ganze Plan auf einmal ausgeführt wird. Es ist viel besser, wenn das Amt sich organisch aus kleinen Anfängen nach und nach entwickelt. Grundlage des Ganzen ist die Statistik; denn nur sie kann uns zeigen, was wir haben, und was uns fehlt. Nur sie kann uns die Frage beantworten, wie diese gewaltige Arbeit, die ich im Vorstehenden gezeichnet habe, zu bewältigen ist.

Im Börsenblatt Nr. 200 hat Jacques Solowicz einen Plan aufgestellt, wie er sich die Einrichtung des Amtes denkt. Freilich wird mancher einiges anders wünschen; aber es scheint mir, als ob dieser Plan immerhin als Grundlage einer Beratung dienen könnte. In diesem Sinne sei er dem einzuberufenden Ausschuss zur Erwägung empfohlen.

Eine Frage habe ich bis zuletzt aufgespart: die Frage der Leitung. Sie ist eine der wichtigsten und am schwersten zu lösen. Wenn gleich bei Begründung des Amtes der Leiter den außerordentlich schweren Pflichten seines Amtes nicht gewachsen ist, wird die ganze Maschine nicht in Gang kommen. In Nr. 193 spricht sich Otto Schramm dahin aus, daß zwei Leiter notwendig sind:

1. ein Leiter der statistischen Abteilung, die die organisatorische Kraft für das ganze Unternehmen hergeben muß (Geschäftsführung und Organisation);

2. ein Leiter der Presseabteilung, federgewandt, literarisch, buchhändlerisch und journalistisch gebildet und erfahren.

Zweifellos ist, daß es nicht allzu leicht sein wird, namentlich für die Leitung der statistischen Abteilung eine geeignete Kraft zu gewinnen. Nicht alle Statistiker werden dazu geeignet sein; namentlich die Fähigkeit der Organisation ist nicht vielen gegeben.

Hoffen wir, daß der zu wählende Ausschuss erst einmal die Grundsätze feststellt, in welcher Art das Amt ins Leben treten soll, und welche Leitung er für erforderlich hält: Die geeigneten Kräfte werden sich dann wohl auch finden!

Auslieferungskatalog der Firmen Ferdinand Hirt in Breslau, Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig, J. H. Bon's Verlag in Königsberg i. Pr., E. Morgenstern in Breslau.

Mit ausführlichem Sachregister. Abgeschlossen am 1. Oktober 1916. 8°. VI, 146 S. Als Manuskript für Buchhändler gedruckt.

Auch wenn der Verkauf von Schulbüchern, die den Hauptartikel der obigen Verlage bilden, durch den Krieg nur wenig beeinträchtigt wird, so muß es doch als ein Zeichen des Vertrauens auf unsere Gegenwart und Zukunft gelten, daß man vor der Herausgabe dieses bibliographischen Hilfsmittels nicht wegen der erhöhten Herstellungspreise zurückgeschreckt ist. Die zunehmende Vielgestaltigkeit des Schulbüchermarktes — man denke nur an die verschiedenen Ausgaben mancher Lese- oder Realienbücher — bedeutet eine wesentliche Erschwerung der Bestellarbeit für den Buchhändler. Deshalb müssen alphabetische Nachschlagewerke mit genauer Angabe der Titel-Ausgaben, Laden-, Netto- und Barpreise sowie des Gewichts der Bücher als besondere Erleichterungen für diese zeitraubende Arbeit begrüßt werden, besonders dort, wo es sich um Schulbücherverlage größten Umfanges wie im vorliegenden Falle handelt. Neben diesen Vorzügen besitzt das Verzeichnis noch die Annehmlichkeit eines ausführlichen Sachregisters, womit alle Anforderungen, die Sortimentler und Verleger (der letztere genießt den Vorteil genauerer und sachgemäßer Ausfüllung der Bestellformulare) an ein solches bibliographisches Hilfsmittel stellen können erfüllt sein dürften. Außerdem gibt der Katalog ein sehr gutes Bild der vom Verlage geleisteten Gesamtarbeit auf pädagogisch-wissenschaftlichem Gebiete, in der Geschichts- und Literaturwissenschaft und anderen sich zwanglos angliedernden Wissenszweigen. Bearbeitung, Druck und Ausstattung des Verzeichnisses lassen nichts zu wünschen übrig.

L.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs des Deutschen Buchhandels.

18. bis 23. Dezember 1916.

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 295.

* = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Beder, Rudolph, Leipzig. An Stelle des verstorbenen Rudolph August Beder sind zwei Kommanditistinnen in die Gesellschaft eingetreten. [H. 18./XII. 1916.]

Edelmann, P., & Co., Leipzig. Der Inh. Joh. Paul Edelmann ist verstorben. [Dir.]

Engelmann, Gustav, Berlin-Schöneberg. Niederlassung jetzt Berlin-Friedenau. [H. 18./XII. 1916.]

Fehrle & Sippel, Soldan'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Nürnberg. Der Mitinh. Robert Fehrle ist 16./XII. 1916 ausgeschieden; Otto F. Sippel ist alleiniger Inh. der Firma. [Dir.]

*Gülstoffs Verlag, Harald, Berlin-Tempelhof, Borussiastr. 7. Begr. 1./IV. 1908. Leipziger Komm.: Schnurpfeil. [B. 295.]

Hirt, Ferdinand, Breslau. Die Geschäftszeit ist durchgehend von 8 bis 4 Uhr. [B. 295.]

Hirt, Ferdinand, & Sohn, Leipzig. Die Geschäftszeit ist jetzt durchgehend von 8 bis 4 Uhr. [B. 295.]